

6. Juni 2012

Informationen zum „Thüringentag der nationalen Jugend“ in Meiningen am 09. 06. 2012

Bedeutung für die NPD und die extrem rechte Szene:

Seit dem Jahr 2002 organisiert die Thüringer NPD den „Thüringentag der nationalen Jugend“ (TdnJ). Einzig im Jahr 2009 übernahmen parteiunabhängige, sog. „Freie Kräfte“ die Organisation des TdnJ in Arnstadt. Somit ist die Veranstaltung **der älteste Bestandteil des jährlichen neonazistischen thüringischen Open Air Sommers**. Aller Voraussicht nach sollen am 05.05. der zweite „Eichsfeldtag“ und am 07. 07. das diesjährige „Rock für Deutschland“ (seit 2003) folgen. Mit zehn bisherigen Veranstaltungen ist der „Thüringentag der nationalen Jugend“ öfter und kontinuierlicher durchgeführt worden als das bundesweite Pressefest der Deutschen Stimme. Im vergangenen Jahr erreichte die Besucherzahl einen Höhepunkt; mindestens 750 Teilnehmende wurden beim „Thüringentag der nationalen Jugend“ in Sondershausen gezählt.

Der Gewöhnungseffekt, auf den die NPD und die mit ihr assoziierten Freien Kameradschaften abzielen, wird immer mehr erreicht. Selbst für aktive Widerstandserprobte aus der Zivilgesellschaft musste der TdnJ mittlerweile ein Routinethema werden. Die zuweilen fahrlässige Praxis einiger Versammlungsbehörden (diese Veranstaltungen werden als Kundgebungen im Sinne des Versammlungsrechts angemeldet), den Anmeldern einen scheinbar unbedeutenden Platz anzubieten, einige Auflagen zu erteilen aber Verbotsverfügungen selten auszusprechen, führte über die Jahre zu Rechtssicherheit bei den extrem rechten Anmeldern. Den gegen rechts Engagierten bleibt Jahr für Jahr zumeist nur, in großer Entfernung zum Neonazigelände „Gesicht zu zeigen“. Dies genügt aber vielen wachen Demokraten indes nicht mehr. Denn wenn Behörden und Gerichte den extrem rechten Anmeldern ihre Feste mit Verweis auf demokratische Grundsätze nicht versagen, so fordern auch die Aktiven aus der Zivilgesellschaft zumindest ihre Demonstrationsrechte nach Meinungskundgabe in Sicht und Rufweite ein. Oft war es in der Vergangenheit jedoch gängige Praxis von Versammlungsbehörden und Polizei, solchen direkten Protest zu behindern.

Programm:

Auch in diesem Jahr sind Bands angekündigt, die keinesfalls harmlose Musik spielen. Insbesondere „**Preussenstolz**“ und „**Kinderzimmerterroristen**“ (KZT) sind etablierte Musikgruppen der Szene. „Kinderzimmerterroristen“ singen beispielsweise in ihrem Stück „Zukunft“: *... Das blutrote Banner zeigt das eine Neue Zeit beginnt. Das sich auch diese Zeiten ändern werdet ihr sehn. Der Umbruch wird kommen es wird geschehen. Stolz wird der deutsche Geist wieder auferstehen, denn was Gut war wird auch in Zukunft nie vergehen. Der Fackelzug am Brandenburger Tor, läutet ein die Neue Zeit. Das scheid System ist längst schon reif, zum Untergang bereit.*. Mit dem blutroten Banner kann in diesem Kontext nur die Hakenkreuzfahne gemeint sein. Das ganze Zitat drückt das Vorhaben aus, die

Geschichte zu wiederholen. Wie am 30.01.1933 möchten KZT mit einem Fackelzug eine „Neue Zeit“ des Nationalsozialismus feiern.

Weitere angekündigte Bands sind „**Strongside**“ und „**Faust**“. Bandmitglieder von „Faust“ spielten auch bei den in der Szene sehr beliebten Neonazi-Bands „Noie Werte“ und „Kraftschlag“. Schon die Anzahl der Musikgruppen belegt, dass die NPD mit dieser Veranstaltung bemüht ist, die subkulturell orientierte Szene zu locken und einzubinden. Hier werden vermeintlich vorpolitische Elemente mit Parteipolitik verknüpft.

Als Redner sind **Holger Apfel** (NPD Bundesvorsitzender), **Patrick Wieschke** (NPD-Bundesorganisationsleiter, NPD-Landesvorsitzender), **Sven Dietsch** (Autonomer Nationalist aus Meiningen) **Tobias Kammler** (NPD-Landesvorstand, NPD-Kreistagsmitglied Wartburgkreis), **Hendrik Heller** (NPD-Landesvorstand, NPD-Kreistagsmitglied Wartburgkreis) angekündigt. Insbesondere die Rede des NPD-Bundesvorsitzenden verdeutlicht das Interesse der Bundespartei an diesem Event.

Für die Vermittlung extrem rechter Positionen und Ideologie, eingebettet in ein für Neonazis attraktives Programm, ist somit gesorgt. Die angemeldeten Plätze im Stadtgebiet Meiningens (Volkshausplatz und Großmutterwiese) als Veranstaltungsorte gewährleisten ausreichend Platz für einige hundert Teilnehmer.

Fazit:

Die Umsetzung der NPD-Vier-Säulen-Strategie nach der sie um die Straße, die Köpfe, die Parlamente und den organisierten Willen kämpft, kommt mit der zu erwartenden Präsenz von parteifreien, oft militanten Neonazis und der Ausrichtung des „Thüringentags der nationalen Jugend“ durch NPD-Kommunalpolitiker in Meiningen wieder ein Stück weiter voran.

Weitere Informationen über das Themenfeld Rechtsextremismus und zivilgesellschaftliche Gegenwehr unter:

<http://www.mobit.org>